



1. Peronospora

Das trocken warme Wochenende bot für Peronospora-Sporen schwierige Überlebens- und Infektionschancen. Nach einer heutigen Störung sollte das Wettergeschehen diese Woche ähnlich weitergehen.

Über das Wochenende wurden an den 4 Fallenstandorten keine infektiösen Sporen festgestellt.

Nach wie vor muss Primärinfektion nachgegangen werden.

Bubiköpfe sind auszubrechen und zu entfernen. Beim Vorfinden von systemischer Infektion sollten Systemische-Mittel in Kombination mit Kontakt- und/oder teilsystemischen Mitteln zum Einsatz kommen.

Es gilt der Grundsatz:

Eine rechtzeitige, nachhaltige und ordnungsgemäße Bekämpfung der Primärinfektionen verringert den Infektionsdruck während der weiteren Vegetationsperiode und ist eine wichtige Voraussetzung für die erfolgreiche Anwendung des Peronospora-Warndienstes! Darüber hinaus sollten umliegende Flächen und Strukturen auf Wildhopfen kontrolliert werden.

2. Blattläuse:

Derzeit kann massiver Zuflug von Aphisfliegen aber auch teilweise das erste Überschreiten der Schadschwelle (Durchschnittlich 50 Läuse/Blatt oder 200 auf einzelnen Blättern) festgestellt werden. Handelt es sich um Aphisfliegen ist der Besatz in den nächsten Tagen genau im Auge zu behalten. Nach ca. 8-10 Tagen sind die, von den geflügelten Hopfenblattläusen, abgesetzten Larven gebärfähig, diese können bei entsprechender Witterung zur Massenvermehrungen führen.

Handelt es sich um bereits saugende Hopfen-Blattläuse und ist die Schadschwelle überschritten, sollte eine Bekämpfung durchgeführt werden um Wachstumsstörungen entgegen zu wirken. Ist eine Maßnahme unumgänglich, dann ist um diese Jahreszeit **Tepeki (Flonicamid)** einzusetzen. Der Mitteleinsatz ist mit der vollen Aufwandstärke durchzuführen um Minderwirkungen und Resistenzbildungen entgegenzuwirken. Je nach Bestandeshöhe sollte die Wasseraufwandmenge zwischen 500 l/ha und 750 l/ha gewählt werden. Ein Abtropfen der Brühe muss unter allen Umständen vermieden werden, da dies einem Wirkungsverlust gleichzusetzen ist. Die „normale“ Dauerwirkung von **Tepeki** -ca 14 Tage- ist bei dem derzeit starken Zuwachs (Verdünnungseffekt) nicht zu erwarten. **Tepeki** sollte aus der Rückstandsproblematik heraus nur einmal pro Saison zum Einsatz kommen.

Movento SC 100 erst später im Jahr einsetzen, um die ca. 8-wöchige Dauerwirkung sowohl auf die Hopfenblattlaus als auch auf die Spinnmilbe bis zur Ernte mitnehmen zu können.

Movento SC 100 darf in Hopfen maximal einmal pro Saison eingesetzt werden.

Grundsätzlich ist die Bekämpfung von Blattläusen um diese Jahreszeit solange wie möglich hinauszuzögern. Dies macht genaue Kontrollen der Bestände unumgänglich.

3. Bodenschädlinge

Dank der wüchsigen Phase, sollten nun auch „späte“ Bestände dem Erdfloh davonwachsen. Eine Behandlung mit **Karate Zeon** gegen Erdfloh, Markeule und Schattenwickler darf in Hopfen bis zu einer Bestandeshöhe von 0,5 m erfolgen.

Der Einsatz abdriftarmer Spritztechnik muss eine Selbstverständlichkeit sein. Gebrauchsanweisungen, Abstands- und Umweltauflagen sowie Anwenderschutzhinweise sind den einzelnen Etiketten der Pflanzenschutzmittel zu entnehmen und zu beachten.

Mit speziellen Fragen wenden Sie sich bitte an das Landwirtschaftsamt in Friedrichshafen

Telefon: 07541 / 204-5800

Infoservice Hopfen: 01805 / 197 197 25 *

* 0,14 €/Min. aus dem deutschen Festnetz, Mobifunk max. 0,42 €/Min.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Landwirtschaftliches Technologiezentrum Augustenberg (LTZ)

Neßlerstr. 25

76227 Karlsruhe

Tel.: 0721 / 9468-0

E-Mail: Poststelle@ltz.bwl.de

Fax: 0721 / 9468-209

Internet: www.ltz-augustenberg.de

Bearbeitung und Redaktion:

LTZ Augustenberg

Max Weber

Ref. 31: Pflanzenschutz – Obstbau, Hopfen, Technik

Alle Angaben ohne Anspruch auf Vollständigkeit und ohne Gewähr. Der Anwender ist im Pflanzenschutz für sein Handeln verantwortlich